



Schützenjahr 2000

Bürgerschützenverein Gemen 1470 e. V.
aufgeschrieben von unserem Chronisten Franz-Josef Böing

Grundlegendes 2000

Präsident : Heiner Storcks

Vizepräsident : Franz-Josef Böing

Oberst Egon : Stroick

Major : Werner Elskamp

Königspaar : Rainer Stege

Heike Pössel

Ärpelkönigspaar : Michael Stevens

Jessika Menker

Am 14. Februar 2000 feierte unser Ehrenmitglied Josef Buß in bester Gesundheit und Zufriedenheit seinen 90. Geburtstag.

Die Generalversammlung 2000

Der Vorstand lud seine Mitglieder zum 25. März 2000 zur Generalversammlung in die Gaststätte „Haus Buchmann“ ein. Präsident Heiner Storcks begrüßte, neben König Werner Kipp und Thronherr Reinhard Ingenhorst, den Ehrenpräsidenten Josef Pellmann und das Ehrenmitglied Hermann Anwand. Weiterhin konnte er 171 Schützenbrüder begrüßen. Alle anwesenden Mitglieder erhoben sich von ihren Plätzen, als der Präsident zum Gedenken an die Verstorbenen des vergangenen Jahres aufrief. Es waren dies Franz Verrieth, Bernhard Rieken, Heinz Kampmann, Frank

Feldheim und Theo Kosthorst. Ganz besonders bezog er in das Gedenken auch Thronherrsche Maria Beyer mit ein. Schriftführer Paul Lensing verlas den Geschäftsbericht des Jahres 1999. Besonders erwähnte er das gelungene Schützenfest mit König Werner Kipp und Königin Martina Ingenhorst. Mit einigem Stolz stellte er fest, dass der Bürgerschützenverein Gemen zurzeit 932 Mitglieder hat. Kassierer Walter Schwane trug einen sehr umfangreichen Kassenbericht vor und gab Erläuterungen zu den einzelnen Positionen. Die gute Nachricht: Es wurde ein Überschuss von 13.631,05 DM erwirtschaftet. Der beachtliche Überschuss wurde dank der gut aufgestellten Kirmes möglich. Die Kassenprüfer Paul Friß und Werner Stenpaß sen. hatten am 21. Januar 2000 die Belege und die Kasse geprüft und alles für richtig befunden. Besonders bedankten sie sich bei den Kirmesbeauftragten Egon Stroick und Peter Gilleßen für die geleistete Arbeit. Bei den Wahlen wurden einstimmig wiedergewählt: Vizepräsident Franz-Josef Böing und die Beisitzer Dieter Pöpping, Jürgen Burhoff, Hans-Jürgen Weitenberg und Oberst Egon Stroick. Für das ausgeschiedene Vorstandsmitglied Bernhard Diekmann

wurde Marc Vehorn in den Vorstand gewählt. Den Kassenprüfern Paul Friß und Werner Stenpaß sen. wurde ebenfalls das Vertrauen ausgesprochen.

Unter Punkt 6 der Tagesordnung sollte über eine Änderung der Geschäftsordnung abgestimmt werden. Thema war die Bekleidung am Samstagabend. Der Präsident erläuterte zunächst die Gründe, warum Vorstand und Offiziere übereingekommen waren, diesen Antrag ein- zubringen. Früher stand der Samstagabend im Zeichen des Gedenkens an die Verstorbenen der beiden Weltkriege. Tanz gab es nicht, sondern nur ein „Konzert im Festzelt“. Heute gehöre der Samstagabend schon mit Tanz zum Schützenfest. Die vielen Besucher wären der Beweis dafür, dass sich vieles weiterentwickelt habe.

So wie schon im Jahr 1998, so wurde auf dieser Versammlung erneut darüber debattiert und abgestimmt, ob am Samstagabend der Vorstand in Schwarz und die Offiziere in Uniform antreten sollen. Das Ergebnis: Am Samstagabend wird es feierlicher. Ab diesem Jahr wird der Vorstand in schwarzem Anzug, der König mit Kette, die Offiziere in Uniform und der Fahnenzug mit den Fahnen aufmarschieren. Unter Punkt Verschiedenes informierte der Präsident, dass der Vorstand möchte, dass zukünftig möglichst alle Schützen einen Schützenhut tragen und dieses Jahr ein für alle Schützen besonderes Angebot gibt. In diesem Jahr können die Schützen sich Schützenhüte zum Preis von 20 DM beim Vorstandsmitglied Günter Schröder kaufen. Bei der Schlussfrage des Präsidenten, ob auch in diesem Jahr wieder Schützenfest gefeiert werden soll, waren sich alle Schützen einig und stimmten mit „Ja“. Somit wird in diesem Jahr vom 5. bis zum 8. August in Gemen Schützenfest gefeiert. Der

Präsident forderte die Mitglieder auf sich doch jetzt melden, wenn sie Fragen, Anregungen oder Wünsche hätten. Im Gemener Bürgerschützenverein scheint alles zum Besten bestellt zu sein, denn keine Wortmeldung kam von den Schützen. Somit konnte der Präsident gegen 23.00 Uhr mit einem Hochleben auf unseren König Werner Kipp und dem Prinzgemahl Reinhard Ingenhorst die erste Generalversammlung in diesem neuen Jahrhundert beenden. Jetzt forderte der Präsident den Hauptmann Paul Rottstegge auf, zum Abschluss der Versammlung das Lied „in Junkers Kneipe“ anzustimmen. Alle sangen freudig und laut mit. Viele Schützen blieben noch in Gruppen an den Tischen sitzen und es wurde über dies und das diskutiert, was man auch in der offiziellen Versammlung hätte diskutieren können.

Das Üben 2000

Am Sonntag, 30. Juli 2000, waren die Gemener Schützen aufgerufen, am Üben für das Schützenfest am nächsten Wochenende teilzunehmen. Major Werner Elskamp konnte Oberst Egon Stroick ein großes Bataillon mit 205 Schützen melden. Stark waren die zwei Junggesellenkompanien mit ihrem Ärpelkönigspaar Marc Vehorn und Anja Grigo vertreten. Wegen des schlechten Wetters mit Regenschauern hatte der Krisenstab am Sonntagmorgen beschlossen, das Üben auf den Schulhof der Cordula Grundschule verlegt.

Das Orga-Team der Junggesellen konnte sich jetzt darauf einstellen. Auf dem Schulhof wurde ein passender Platz ausgesucht und die Wurfwand mit der nötigen Absperrung aufgebaut. Nachdem das Bataillon auf dem Schulhof einmarschiert war, ließ der Major die Schützen sofort wegtreten. Die schützen suchten sofort nach der Gewehrabgabe ein Sitzplatz unter der

Pausenhalle oder den großen Sonnenschirmen. Der Moderator an diesem Nachmittag war Raimund Stroick. Er forderte die Junggesellen auf sich an der Wurfwand zu treffen, um einen Neuen Ärpelkönig auszuwerfen. Ärpelkönig Marc eröffnete den Wettkampf mit dem ersten Kartoffelwurf. Den zweiten Wurf durfte seine Ärpelkönigin Anja machen. Trotz einiger Regenschauer wetteiferten die Junggesellen darum, die Speiseknolle sicher ins Ziel zu werfen. Viele gingen daneben, einige zermatschten an der mit der Jugendburg bemalten Holzwand. Moderator Raimund musste die Junggesellen immer wieder motivieren besser zu werfen damit der Eimer hinter der Wand bald voll ist. Es dauerte doch bis 19.00 Uhr bis die Schelle schrillte und die Ampel auf Rot umschaltete. Der glückliche Werfer der Kartoffel war Jungschütze Michael Stevens, der somit neuer Ärpelkönig der Gemener Junggesellen ist. Er wurde sofort auf die Schultern gehoben und die Musik spielte einen Tusch damit auch alle wussten das es einen neuen Ärpelkönig gibt. An seiner Seite regiert Jessica Menker als Ärpelkönigin. Von ihren Untertanen wurden das Ärpelkönigspaar zur Theke getragen, um die Amtsgeschäfte von ihren Vorgängern Marc Vehorn und Anja Grigo zu übernehmen. Trotz des schlechten Wetters herrschte eine gute Stimmung bei den Schützen und das Bier schmeckte auch. Als der Major gegen 20.00 Uhr zum Aufbruch aufforderte, hatte sich das Wetter beruhigt und es war trocken. Als das Bataillon angetreten war, schritten König Werner, der Präsident und das Ärpelkönigspaar Michael Stevens und Jessica Menker die Front des Bataillons ab. Das stark an Schützen-schwund gelittene Bataillon zog dann zum Holzplatz, um hier noch den Parademarsch vorzuführen. Die Schützen strengten sich noch einmal an und ihre letzten Reserven sorgten dann

doch noch für eine ordentliche Parade zu Ehren von König Werner Kipp und dem Ärpelkönigspaar Michael Stevens und Jessica Menker. Der Major übergab mit einem Kommando die Kompanien an die Hauptmänner weiter. Diese entließen dann die Schützen nach Hause. Viele Schützen zog es jetzt in eine Gaststätte, um hier den Abend ausklingen zu lassen.

Zwei Todesfälle

Am 31. Juli 2000 starb im Alter von 70 Jahren unser Ehrenpräsident Josef Pellmann. Josef Pellmann wurde 1965 zum Schriftführer des Allgemeinen Bürgerschützenvereins Gemen gewählt. Dieses Amt bekleidete er bis zu seiner Wahl zum Präsidenten im Jahr 1971. Das Präsidentenamt übte er bis 1989 aus. Als Dankeschön für seine geleistete Arbeit im Verein wurde er von den Mitgliedern des Bürgerschützenvereins 1989 einstimmig zum Ehrenpräsidenten ernannt. Josef Pellmann hat in seiner 35-jährigen Vorstandsarbeit maßgeblich die Geschicke des Vereins mitbestimmt. Wir werden ihm immer ein ehrendes Andenken bewahren.

Brief an seine Frau Irmgard

Gemen, den 3. August 2000

Liebe Irmgard,
im Namen des Bürgerschützenvereins Gemen 1470 e.V. möchte ich Dir und Deinen Angehörigen unser herzlichstes Beileid zum Tode von Josef aussprechen. Sein Tod hat uns mit tiefer Trauer erfüllt. Der Bürgerschützenverein kann stolz darauf sein, einen Josef Pellmann als Führungskraft und Präsidenten gehabt zu haben. Er hat in der Zeit seiner Präsidentschaft im Verein viel bewegt und den Verein zur vollen Blüte gebracht. Es war eine schöne Zeit, als wir mit Ihm viele schöne und gesellige

Stunden verbracht haben. Wir haben in den Versammlungen viel und auch mal kontrovers diskutiert. Dabei hat er nie die Übersicht verloren. Seine Entscheidungen waren immer zum Wohle des Vereins ausgerichtet. Sein Tod hinterlässt eine große Lücke, die sich so schnell nicht schließen lässt. Wir werden ihn nie vergessen, denn sein Name wird immer eng mit dem Bürgerschützenverein verbunden sein.

Im Namen aller

Franz-Josef Böing

Am 1. August 2000 starb Gisela Nauhauser geb. Lensing im Alter von 71 Jahren. Gisela war 1958 Königin im Junggesellenschützenverein. Sie war in Gemen sehr beliebt. Gesprochen wurde aber immer nur von Gisela Lensing. Sie war eine ausgesprochene Frohnatur.

Der Samstag 2000

Hinweisschilder an den Ortseingängen sowie der Fahnen- und Wimpelschmuck wiesen schon seit einiger Zeit auf das Schützenfest hin. Unsere Kirmesorganisatoren Peter Gilleßen und Egon Stroick hatten wieder ein großes, ansprechendes und vielseitiges Schaustellerangebot nach Gemen geholt.

Am Samstagmorgen haben der Vorstand und die Offiziere das Festzelt mit Blumenkörben und Fahnen geschmückt. Die Offiziere mussten auch das Podium auf dem Reiterplatz aufbauen. Nach getaner Arbeit freuten sich alle auf den Abend, wenn das Schützenfest seinen Anfang nimmt. **In diesem Jahr trugen die Offiziere zum ersten Mal am Samstag die Uniform, der Vorstand den schwarzen Anzug, der König die Königskette und der Fahnenzug kam mit drei Fahnen.** Das erste Schützenfest in diesem neuen

Jahrtausend wurde mit der Jubiläums-Festfanfare von 1995, gespielt von den Trompetern des Musikvereins Velen, eröffnet. Nach der Eröffnung des Schützenfestes durch die Festfanfare zog in diesem Jahr zum ersten Mal der Gemener Spielmannszug und die Velener Musikkapelle, eskortiert von Fackelträgern der Gemener Feuerwehr, zum großen Zapfenstreich auf den Reiterplatz. Die Bevölkerung und viele Zuschauer waren gekommen, um die Zeremonie des Zapfenstreichs zu sehen und ihn zu hören. Nach dem großen Zapfenstreich zogen 205 Schützen zum Ehrenmal, um der toten Schützenbrüder zu gedenken. Mit einer Schweigeminute für den in der letzten Woche verstorbenen Ehrenpräsidenten Josef Pellmann begann das Totengedenken. Die Gedenkrede hielt in diesem Jahr unser Goldkönig Bruno Rieken. Der Männergesangsverein Gemen trug mit mehreren Liedbeiträgen zum Gelingen der Feierstunde bei. Nach dem Umzug bedankte sich der Major bei den Schützen für ihre zahlreiche Teilnahme an dieser Veranstaltung. Als Dank erhielt jeder Schütze vier Getränkemarken. Der anschließende Tanzabend im Festzelt wurde von der Velener "Happy Sound Big-Band" gestaltet. Das Wetter an diesem Samstag war sehr schön. Ein Besucher der Kirmes meinte: „Petrus muss wohl ein Gemener sein.“ **In diesem Jahr wurde zum ersten Mal der große Zapfenstreich aufgewertet. Der Spielmannszug Gemen und der Velener Musikverein marschierten von der Vorburg aus, begleitet von den Fackelträgern der Gemener Feuerwehr, auf dem Reiterplatz zum großen Zapfenstreich ein.**

Die Ansprache zur Totenehrung 2000 von Schützenbruder und Goldkönig Bruno Rieken

Liebe Schützenbrüder, liebe Gemener,
verehrte Gäste!
verehrte Gäste!

Ich habe die große Ehre, in dieser
Feierstunde, hier am Kriegerdenkmal,
in der Eigenschaft als Jubiläums-
Schützenkönig aus dem Jahre 1950, zu
ihnen zu sprechen.

Nachdem wir soeben in den
Parkanlagen des Schlosses den
großen Zapfenstreich mit seinen
Serenaden und dem Deutschlandlied
gehört haben und feierlich auf das
diesjährige Schützenfest eingestimmt
worden sind, haben wir uns hier am
Ehrenmal versammelt, um nach altem
Brauch unserer verstorbenen
Schützenbrüder zu gedenken, die leider
nicht mehr unter uns sein können.

Wir gedenken aber auch der gefallenen
und vermissten Soldaten der beiden
Weltkriege, aller Menschen, die durch
Kriegseinwirkungen den Tod fanden.
Ich möchte, und ich hoffe, ich stimme da
mit ihnen überein, dass wir uns heute,
hier am Kriegerdenkmal ganz
besonders der gefallenen und
vermissten Soldaten unserer
Heimatgemeinde erinnern, deren
Namen in die Steintafeln neben dem
Ehrenmal eingemeißelt wurden.

Diese, unsere Väter, Ehemänner,
Brüder, Söhne und Freunde haben weit
entfernt von ihrer geliebten Heimat ihr
Leben lassen müssen. Einige von ihnen
waren so jung, viel zu jung zum
Sterben. Ihr Leben hatte gerade erst
begonnen. Sie wurden in den letzten
Kriegsjahren in Eile und schlecht
ausgebildet an die Front geschickt. Sie
haben nicht einmal Zeit gehabt, ihre
Berufsausbildung zu beenden. Sie sind
Soldat geworden, weil sie es mussten,
es blieb ihnen keine Wahl. Sie hatten
nicht die Möglichkeit den Militärdienst
zu verweigern. Wie schön wäre es für
uns alle gewesen, wenn diese
gefallenen jungen Männer mit uns
erwachsen geworden wären. Ich
möchte nur einige Namen nennen,
stellvertretend für viele, mit denen ich

zusammen auf der Schulbank
gesessen habe, Fußball in einer
Mannschaft gespielt und Streiche
ausgeheckt habe.

Es sind dies: Paul Göring, Ewald
Könning, Werner Pellmann, Franz
Langela, Josef Lechtenberg, Ernst
Rimbach, Hermann Nienhaus, Franz
Jakob, Heinrich Lübbers, Hans
Langela, Wolfgang Matenaers,
Bernhard Rekers, Richard Menning und
Werner Kleine-Boes.

Wir werden ihr Andenken immer in
Ehren halten und dies hat sich der
Bürgerschützenverein Gemen zur
Aufgabe gemacht. Diejenigen unter
ihnen, die den Krieg als Soldat erlebt
haben und halbwegs mit heilen
Knochen in die Heimat
zurückgekommen sind, können das
Glück ermessen, was der Einzelne von
ihnen während dieser Zeit gehabt hat.

Ich selber hatte das Pech, oder man
nannte es damals, so dass „Glück“, am
24. Dezember 1944, am Heiligabend,
verwundet zu werden. Auf dem
Hauptverbandsplatz wurde ich von
einem Arzt behandelt, der mich auf
Grund meiner Jugend, ich war gerade
18 Jahre alt, mit meiner leichten
Verwundung statt zum Frontlazarett ins
Heimatlazarett schickte. Dieser
Entscheidung verdanke ich
wahrscheinlich mein Leben, denn viele
meiner Kameraden sind während der
schweren Kämpfe in den Vogesen, im
Elsass, noch gefallen.

Die Gemeinde Gemen zählte zu Beginn
des Zweiten Weltkrieges etwa 2000
Einwohner. Eingezogen zu den
Soldaten waren 400 bis 450 Mann.
Gefallen und vermisst sind 185
Soldaten. Somit ist etwa jeder zweite
Gemener Soldat gefallen oder vermisst.
Eine schreckliche Feststellung, derer
man sich heute gar nicht bewusst ist.

Die Älteren unter ihnen, die diesen
Menschen vernichtenden Krieg
hautnah miterleben mussten, haben
diese schreckliche Zeit sicher noch in
fester Erinnerung. Sie sollten es nicht

versäumen ihren Kindern und Enkeln davon zu erzählen, damit sie es erfahren und einen nachhaltigen Eindruck bekommen, wie grausam und fürchterlich so ein Krieg ist. Denn wir, wir sind die letzten Zeitzeugen.

Deutschland ist 1945 durch seine Kriegsgegner von seinem Regime befreit worden, dass uns in ein großes Unglück gestürzt hat.

Aber wie sah diese Befreiung für uns, die wir Soldaten waren, aus. Mehrere Millionen deutscher Soldaten mussten den bitteren Gang in eine mehrjährige Gefangenschaft antreten und viele Männer haben diese Gefangenschaft nicht überleben können. Unwürdig und ohne Namen wurden diese toten Gefangenen verscharrt, irgendwo in Russland und in anderen Ländern.

Der Verband Deutscher Kriegsgräberfürsorge ist sehr bemüht, alle diese Gräber der verschollenen Soldaten ausfindig zu machen und ihnen auf Soldatenfriedhöfen eine würdige Ruhestätte zu schaffen.

Liebe Schützenbrüder, liebe Gemener Mitbürger.

Ich hoffe, ich habe sie nicht zu tief in die Vergangenheit unserer Heimatgemeinde und unseres Vaterlandes hineinversetzt.

Wir haben das große Glück, heute in einer Zeit zu leben, die für unsere Heimat und für unser geliebtes Vaterland sehr glücklich ist und wir wollen all unsere Kraft aufwenden, dass dies noch viele Jahre so bleibt und wir unser so beliebtes Schützenfest noch sehr oft in Frieden und Freiheit feiern können.

Ich danke ihnen für ihre Aufmerksamkeit.

Rieken

Bruno

Der Sonntag 2000

Der Sonntagmorgen begann mit der Offiziersparole auf dem Holzplatz. Nach

der Offiziersparole zog das Offizierscorps unter der Leitung von Hauptmann Werner Osing zum Empfang in die Jugendburg. Im Rittersaal wurden wir von Burgkaplan Christoph Rensing begrüßt. Ein besonderer Gruß galt dem amtierenden Königspaar Werner Kipp und Martina Ingenhorst und dem Goldkönigspaar Bruno Rieken und Ida Storp geb. Heisterkamp. **An diesem Sonntag wurden die zu ehrende Vorstandsmitglieder bei dem Empfang im Rittersaal geehrt und nicht wie üblich beim Frühschoppen im Festzelt. Die Offiziere haben sich erfolgreich gegen diese Regelung gewehrt. Die Offiziere wurden beim Frühschoppen geehrt. Der Grund war, mehr Zeit beim Frühschoppen für andere Sachen zu haben.** Für 20 Jahre Vorstandsarbeit bekam unser Kirmesdirektor Peter Gilleßen einen Orden. Bernhard Diekmann bekam auch für 20 Jahre Vorstandsarbeit einen Orden und er wurde auf eigenen Wunsch in den Ruhestand verabschiedet. Den Königsorden für das Jahr 1999 wurde dem amtierenden König Werner Kipp überreicht. Zum Abschluss des Empfangs lies Präsident Heiner Storcks noch einmal das Königspaar und das Goldkönigspaar hochleben. Beim Frühschoppen im Festzelt konnte der Präsident den Bürgermeister der Stadt Borken, Rolf Lührmann, und unsere Ortsvorsteherin Annegret Nienhaus begrüßen. Ferner konnte der Präsident die Vertreter der Gemener Vereine und Nachbarschaften herzlich begrüßen. Auch die Gemener Geistlichen, kath. Pastor Michael Ehlert, ev. Pastor Giselher Werschull und Burgkaplan Christoph Rensing waren ebenso herzlich willkommen. Hier wurden die Offiziere geehrt. Paul Rottstegge bekam für 35-jährige Offiziersarbeit einen Orden. Johannes Gehling bekam einen Orden für 30-jährige Offiziersarbeit. Johannes Rohls wurde nach 18-jährigem Dienst im

Offizierscorps in den Ruhestand verabschiedet. Die Offiziere Bernd Südholt, Ralf Häling und Markus Rottstegge wurden zu Oberleutnants befördert. Eine besondere Ehrung gab es für das Goldkönigspaar Bruno Rieken und Ida Storp geb. Heisterkamp. Als Andenken an ihr Regierungsjahr 1950 erhielten sie feierlich das Königsschild/Königinnenschild für ihr Zuhause überreicht. Unter großem Applaus ließ der Präsident sie nochmal dreimal hochleben. Am Nachmittag waren Tausende Zuschauer nach Gemen gekommen, um bei der Parade dabei zu sein. Vizepräsident Franz-Josef Böing stellte den Zuschauern noch einmal das Königspaar Werner Kipp und Martina Ingenhorst sowie die Throngemeinschaft mit Renate Kipp und Reinhard Ingenhorst, Petra und Helmut Stenkamp, Brigitte und Hermann Ostendorf und Ursula und Werner Sehrbrock vor. Das Goldkönigspaar Bruno Rieken und Ida Storp geb. Heisterkamp wurden ebenfalls den Anwesenden vorgestellt. Unter den Klängen des Präsentiermarsches zelebrierten 296 Schützen einen hervorragenden Parademarsch. Beim anschließenden Umzug konnte sich das Königspaar, das Goldkönigspaar und die Ehrendamen von der Bevölkerung feiern lassen. Zum Abholen des Königspaares für den Thronball hatte das Königspaar ihre Gäste zur Königin an die Augustin-Wibbelt-Strasse 4 eingeladen. Hier wurden sie schon von den Musikern des Musikvereins Velen mit schmissiger Musik empfangen und damit in Feierlaune versetzt. Nachdem alle Gäste das Königspaar begrüßt hatten, forderte die Musik das Königspaar zum Ehrentanz auf die Tanzfläche. Nach dem Ehrentanz bekam die Königin auch unter großem Applaus ihren Königskuss. Das Königspaar forderte nun alle auf, sie bei der Feier zu unterstützen damit

Stimmung ins Zelt kommt. Es kam gute Stimmung auf, dank der Happy Sound Big-Band. Es wurde bis in die Morgenstunden ausgiebig gefeiert. **In diesem Jahr waren zum ersten Mal zwei Personen von einer Bewachungsfirma beauftragt worden, darauf zu achten, dass Personen, die nicht zum Thron geladen waren, sich bei den Getränken selbst bedienen müssen. Die zum Thron eingeladenen Personen trugen am Arm ein anders farbiges Kontrollband.**

Der Montag 2000

Am Montagmorgen hat der Spielmannszug schon früh die Gemener Schützen geweckt. Pünktlich um 10.00 Uhr zog das Schützenbataillon mit 201 Schützen unter Führung von Oberst Egon Stroick und Major Werner Elskamp zum Sternbusch. Hier verabschiedete Vizepräsident Franz-Josef Böing das noch amtierende Königspaar Werner Kipp und Martina Ingenhorst und bedankte sich für das gute Regentenjahr. Nach Bekanntgabe der Schießordnung eröffnete König Werner das Vogelschießen. Den zweiten Schuss auf den Schützenvogel machte Königin Martina. Jetzt ging es Schuss auf Schuss, denn jeder wollte eine der Insignien abschießen. Die glücklichen Schützen waren: Berthold Altena schoss die Krone ab, Bernd Südholt schoss den Apfel ab und Günter Schröder sicherte sich das Zepter. Nach der zweiten Schießpause traten noch vier Schützen in den Ring, die noch Schützenkönig werden wollten: es waren Egon Pöpping, Rainer Stege, Gerhard Keikert und Karsten Gesing. Schießmeister Eberhard Klett musste 325-mal das Gewehr laden, ehe der Rest des Vogels um 13.55 Uhr ins Gras segelte. Der glückliche Schütze war Rainer Stege. Unter dem Jubel zahlloser Besucher wurde er und seine Königin Heike Pössel auf den Schultern

von seinen Mitbewerbern zur Theke getragen. Hier übergab König Werner Kipp seinem Nachfolger die Königskette. Auch Königin Martina Ingenhorst krönte ihre Nachfolgerin mit dem Königinnendiadem. Das neue Königspaar ernannte als erste Amtshandlung Petra Stege, Anne Rieken, Ingrid Albers und Christel Stevens zu ihren Ehrendamen. Das Königspaar und die Ehrendamen wurden von den Herren Uwe Pössel, Hans Rieken, Alfons Albers und Heiner Stevens unterstützt. Nach der Proklamation konnte das Königspaar die Parade von 223 Schützen abnehmen. Bei dem anschließenden Umzug wurde das Königspaar von den Zuschauern und der Bevölkerung beklatscht und bejubelt. Beim Krönungsball am Abend zeigte das Königspaar Rainer Stege und Heike Pössel mit der Throngemeinschaft, dass sie noch nicht alles Pulver verschossen hatten. Sie heizten ihren Gästen mächtig ein. Die Happy Sound Big-Band freut sich riesig, dass die Festgesellschaft so gut mitmachte. Bis in den frühen Morgen wurde kräftig gefeiert.

Der Dienstag 2000

Einige Hundert Gemener wollten am Dienstag einfach nicht wahrhaben, dass das Schützenfest nun zu Ende sein sollte. Sie trafen sich auf dem Holzplatz, um beim Aufwiegen des Ärpelkönningspaars dabei zu sein. Auf der einen Seite einer gigantischen Waage saßen das Ärpelkönningspaar Michael Stevens und Jessica Menker mit verdächtig dicken Jacken. Das riesige Fass am anderen Ende füllten abwechselnd das Königspaar Rainer Stege und Heike Pössel eimerweise mit Wasser. Es wurde angereicht von einer Stafette der Jungschützen. Das fast randvolle Fass gab dann das Maß für die Menge des Freibieres an. Moderator Raimund Stroick hat das

Publikum während der Füllaktion kurzweilig unterhalten. Am späten Nachmittag mussten alle Anwesende antreten und zu Ehren des Ärpelkönningspaars eine Parade abhalten. Nach der Parade wurde noch ein Umzug über die Wettringe und Neustraße vollzogen. Nach diesem anstrengenden Marsch hatten die mitmarschierenden Teilnehmer wieder einen riesigen Durst. Sie brauchten weit weniger Zeit, um die Fässer mit Freibier zu leeren, als dass eine mit Wasser zu füllen.

Am Abend mussten dann doch viele jüngere Elternpaare den Heimweg antreten, weil die kleinen Kinder sich nach ihrem Bettchen sehnten. Wegen des schönen sonnigen Wetters waren noch viele Besucher zu späterer Stunde auf dem Holzplatz. Die Unverwüstlichen wollten zu später Stunde nicht akzeptieren, dass das Schützenfest auch ein Ende hat. Der Festwirt leitete das Ende des Schützenfestes ein in dem er die Bierhähne hoch drehte. Jetzt musste das Orge-Team der Junggesellen noch den Holzplatz Besenrein machen. Nach getaner Arbeit konnte man dann das Schützenfest 2000 in Eintrag, Ordnung und Frohsinn beenden.

Nachlese des Schützenfestes 2000

Beim Schützenfest üben vor einer Woche hatten wir schlechtes Wetter mit Regenschauern, aber am Schützenfest hat „Petrus“ uns an allen Tagen trockenes, sonniges oder auch wolkiges Wetter mit angenehmen Temperaturen beschert. Dafür sagen wir ihm ein großes Dankeschön. Ein tausendfacher Dank gehört der Feuerwehr. Sie hilft beim Wimpelauf- und Abhängen, sie sorgt für frisches Wasser beim Üben und beim Vogelschießen im Sternbusch. Sie tragen die Fackeln zum Zapfenstreich. Wenn etwas nicht klappt: wer hilft? Die Feuerwehr. Ein Dankeschön möchten

wir allen sagen, die uns im Stillen helfen und Aufgaben übernehmen. Einen Dank möchte ich dem alten und neuen Königspaar aussprechen, für die schönen und stimmungsvollen Stunden, die wir bei deren Thronbällen erleben durften. Einen besonderen Dank muss man dem Orga-Team der Junggesellen aussprechen. Sie haben das Auswerfen zum Ärpelkönning beim Üben sehr gut organisiert. Auch das Aufwiegen des Ärpelkönningspaars am Dienstag war ein voller Erfolg. Einen großen Dank möchten die Gemener Bürgerinnen und Bürger, ob jung oder alt, und die vielen Besucher aus nah und fern, den Organisatoren der allseits beliebten Kirmes aussprechen. Ein Dankeschön muss man auch dem Vorstand und den Offizieren zollen. Durch ihre ehrenamtliche Arbeit, die sie über das ganze Jahr beim Bürgerschützenverein leisten, ermöglichen sie ein wirklich schönes Schützenfest in unserer Stadt. Was wäre ein Schützenfest ohne Schützen? Dank an unsere Schützen für ihre Treue und Unterstützung. Danke für eure Teilnahme an den Veranstaltungen. Insbesondere für eure zahlreiche Teilnahme an den Umzügen.

Veränderungen im Jahr 2000

Generalversammlung:

So wie schon im Jahr 1998, so wurde auf dieser Versammlung erneut darüber debattiert und abgestimmt, ob am Samstagabend der Vorstand in Schwarz und die Offiziere in Uniform antreten sollen. Das Ergebnis: Am Samstagabend wird es feierlicher. Ab diesem Jahr wird der Vorstand in schwarzem Anzug, der König mit Kette, die Offiziere in Uniform und der Fahnenzug mit den Fahnen aufmarschieren.

Generalversammlung:

In diesem Jahr können die Schützen sich Schützenhüte zum Preis von 20

DM beim Vorstandsmitglied Günter Schröder kaufen.

Schützenfest Samstag:

In diesem Jahr trugen die Offiziere zum ersten Mal am Samstag die Uniform, der Vorstand den schwarzen Anzug, der König die Königskette und der Fahnenzug kam mit drei Fahnen.

Schützenfest Samstag:

In diesem Jahr wurde zum ersten Mal der große Zapfenstreich aufgewertet. Der Spielmannszug Gemen und der Velener Musikverein marschierten von der Vorburg aus, begleitet von den Fackelträgern der Gemener Feuerwehr, auf dem Reiterplatz zum großen Zapfenstreich ein.

Schützenfest Sonntag:

An diesem Sonntag wurden die zu ehrende Vorstandsmitglieder bei dem Empfang im Rittersaal geehrt und nicht wie üblich beim Frühschoppen im Festzelt. Die Offiziere haben sich erfolgreich gegen diese Regelung gewehrt. Die Offiziere wurden beim Frühschoppen geehrt. Der Grund war, mehr Zeit beim Frühschoppen für andere Sachen zu haben.

Schützenfest Sonntag:

In diesem Jahr waren zum ersten Mal zwei Personen von einer Bewachungsfirma beauftragt worden, darauf zu achten, dass Personen, die nicht zum Thron geladen waren, sich bei den Getränken selbst bedienen müssen. Die zum Thron eingeladenen Personen trugen am Arm ein anders farbiges Kontrollband.

© Franz-Josef Böing